

Aus Übersee in Chartres:

Kanadische Kirchenfenster

Wen es im Sommerurlaub nach Frankreich zieht, der sollte einen Abstecher nach Chartres einplanen. Denn dort findet in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer der schönsten Kathedralen Europas vom 12. April bis zum 26. Oktober 1997 im „Centre International du Vitrail“ eine bemerkenswerte Ausstellung statt: „Six Voix, vitrail et architecture contemporaine au Canada“ – „Sechs Stimmen, Kirchenfenster und moderne Architektur in Kanada“. Vorgestellt werden die Arbeiten von sechs kanadischen KünstlerInnen, die das Kirchenfenster aus seinem Schattendasein innerhalb der kanadischen Kunstszene führen wollen.

Das Zentrum veranstaltet in diesem Sommer zwei Kurse: „Licht, Farbe, Glas“ und „Licht, Glas, Raum“, die von dem deutschen Kirchenfensterspezialisten Udo Zembok geleitet werden. Termine: 30. 6. bis 4. 7. 1997 und 21. bis 25. 7. 1997. Anmeldung und Information über das gesamte Jahresprogramm: Centre International du Vitrail, 5, rue du Cardinal Pie, F-28000 Chartres, Tel. (00 33) 2 37 21 65 72 oder Fax (00 33) 2 37 36 15 34

Nur etwa 50 m von der Kathedrale in Chartres entfernt, hat das „Centre International du Vitrail“ (das „Internationale Zentrum des Kirchenfensters“) seinen Sitz. Hier werden große Ausstellungen, Kolloquien und zahlreiche Workshops organisiert und eine Fülle von Publikationen vorbereitet. Die



Stuart Reid

größte Ausstellung in diesem Jahr präsentiert die Arbeiten von sechs kanadischen Künstlern, die sich auf das Kirchenfenster und die moderne Glasarchitektur spezialisiert haben: Doreen Balabanoff, Stephen Brathwaite, Warren Carther, Mimi Gellman, David Pearl und Stuart Reid. Diese Glaskünstler haben es sich zur Aufgabe gemacht, in der zeitgenössischen Glas- und Kirchenfenster-Architektur neue Akzente zu setzen und diese in Kanada nicht sonderlich beachtete Kunstrichtung auch einem breiteren Publikum nahezubringen. Allen Künstlern gemeinsam sind die vielen Stationen im Ausland, die ihre Arbeit inspiriert haben. Doreen Balabanoff und Stuart Reid beispielsweise lernten sich in England kennen, wo sie bei

dem englischen Glaskünstler Patrick Reyntiens und dem deutschen Ludwig Schaffrath studiert haben.

Die sechs vertretenen KünstlerInnen verstehen sich als Pioniere im eigenen Land, sie veröffentlichen Zeitschriften, geben Kurse und organisieren Zusammenkünfte internationalen Ranges. Mimi Gellman faßt die gemeinsame Arbeit zusammen: „Wenn es in Kanada inzwischen einen Dialog über diese Kunstrichtung gibt, dann haben wir ihn ins Leben gerufen.“

Die Ausstellung ist täglich von 9.30 bis 12.30 und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Astrid Braun



Doreen Balabanoff



Mimi Gellmann

Stephen
Brathwaite



Warren Carther



Stuart Reid



David Pearl